

Betreuung – Anmeldung bei
Kindertageseinrichtungen

Neuaufnahme in Metzingen

METZINGEN. Ab sofort werden Anmeldungen zur Neuaufnahme in den Metzinger Kindertageseinrichtungen für das kommende Kindergartenjahr 2023/2024, also ab September für Kindergartenkinder ab drei Jahren entgegengenommen. Angemeldet werden können Kinder, die vor dem 1. März 2021 geboren wurden.

Die Reihenfolge des Eingangs hat keine Auswirkungen auf die Aufnahme, trotzdem sollten die Anmeldungen bis spätestens 28. Februar erfolgen. Ein Anspruch oder eine verbindliche Zusage auf Aufnahme in eine bestimmte Kindertageseinrichtung innerhalb der Stadt besteht nicht und kann auch nicht aus der Anmeldung für eine bestimmte Einrichtung abgeleitet werden. Die Kindertagesstättenverwaltung versucht, den Wünschen im Rahmen der bestehenden Aufnahmekapazitäten und den geltenden Aufnahmekriterien zu entsprechen.

Verschiedene Einrichtungen im Stadtgebiet bieten eine Ganztagesbetreuung von 7 bis 17 Uhr. Aufgrund der räumlichen Verteilung der Ganztagesplätze im Stadtgebiet kann eine wohngebietsnahe Versorgung mit diesem Angebot nicht garantiert werden. Die Plätze in diesen Einrichtungen stehen allen Kindern des gesamten Stadtgebietes zur Verfügung. Übersteigt die Nachfrage das Angebot, entscheidet die Kindertagesstättenverwaltung auf Grundlage der aktuellen Aufnahmekriterien über die Platzvergabe.

Über die Aufnahme der Kinder kann erst nach Auswertung sämtlicher Anmeldungen in den verschiedenen Einzugsbezirken, spätestens im Juli, endgültig entschieden werden.

Auf der Webseite der Stadtverwaltung Metzingen ist das Anmeldeformular hinterlegt.

Bei einer Betreuung über sieben Stunden täglich wird auch eine Arbeitgeberbescheinigung von beiden Personensorgeberechtigten benötigt. Die Formulare können ausgedruckt werden und dann auf dem Postweg oder per Fax unter oder per E-Mail an die Stadtverwaltung geschickt werden. (eg)

07123/925-4318

S.Heilemann @ Metzingen.de

www.metzingen.de/Kinderbetreuung

Umkleideschränke aufgebrochen

BAD URACH. Am Donnerstagabend hat sich ein Unbekannter an mehreren Umkleideschränken in einem Thermalbad zu schaffen gemacht. Gegen 18 Uhr brach der Täter, wie bislang bekannt, fünf Spinde auf und entwendete daraus Bargeld. Der entstandene Schaden dürfte sich auf rund 100 Euro belaufen. Der Polizeiposten Bad Urach hat die Ermittlungen aufgenommen. (pol)

AUS DEN GEMEINDEN

METZINGEN

Kreuzung gesperrt

METZINGEN. Wegen Baumfällarbeiten am Montag, 27. Februar, ist die Kreuzung Carl-Zeiss-Straße, Stuttgarter Straße und Senefelder Straße vormittags gesperrt. Eine Umleitung über die Max-Eyth-Straße ist ausgeschildert. (a)

BAD URACH

Kirchenkaffee am 19. März

BAD URACH. Das Kirchenkaffee findet in diesem Jahr immer am dritten Sonntag im Monat statt. Am Sonntag 19. März, findet das nächste Kirchenkaffee statt. (k)

Absage des Sizilien-Vortrags

BAD URACH. Der für den 2. März geplante Vortrag über Sizilien um 19.30 Uhr in der VHS am Kurpark in Bad Urach findet nicht statt. (eg)

Verurteilung – Lage der in Venezuela inhaftierten Katharina Maichle hat sich verbessert. Berufung bis Ende März möglich

Vielleicht im Frühjahr frei

VON MARKUS PFISTERER

BAD URACH/CARACAS. Sie ziehen an einem Strang. Katharina Maichles Unterstützerkreis um Margit Amon. Vier Rechtsanwälte. Das Auswärtige Amt in Berlin und die Deutsche Botschaft in Caracas. Unzählige Menschen, die gespendet haben. Und etliche Bundestagsabgeordnete aus den Wahlkreisen der Region Neckar-Alb. »Wir sind zuversichtlich, dass Katharina im Frühjahr freikommt«, sagt Margit Amon im Gespräch mit dem GEA. Wie berichtet, sitzt die 29-jährige, in Bad Urach geborene und in Steinhilben aufgewachsene Katharina Maichle in Venezuela in Haft, mittlerweile seit über einem Jahr. Wegen angeblichen Drogenschmuggels im Grenzgebiet zu Kolumbien Mitte Dezember 2021 wurden sie und ihr Freund, ein Venezolaner, zu jeweils zwölf Jahren Haft verurteilt. Doch sie haben die Anfang Januar nach monatelanger Wartezeit endlich veröffentlichten Urteile angefochten, Berufung eingelegt. »Eine Berufungsverhandlung im Zeitraum bis Ende März ist in Aussicht«, informiert Amon die GEA-Redaktion. Dabei kann eine Bestätigung des erstinstanzlichen Urteils genauso herauskommen wie ein Freispruch. Ein Traum wäre es für Maichles Unterstützer, wenn die Verhandlung schon nächste Woche lief, die junge Deutsche freigesprochen würde und beim Benefizkonzert am Samstag, 4. März, um 19.30 Uhr im Pfullinger Klosterkeller dabei sein könnte.

Das angefochtene Urteil stützt sich auf die Aussage eines per Video vernommenen Zeugen, der in dem Bus gewesen sein will, in dem das deutsch-venezolanische Paar ein Paket mit 561 Gramm Marihuana mit sich geführt haben soll. Sie bestreiten es. Auch andere Zeugen haben ganz anders ausgesagt als der eine belastende.

»Wir befinden uns im regelmäßigen Austausch mit der Botschaft«

Dank politischer Bemühungen der Deutschen Botschaft in Caracas hat sich die Haftsituation von Katharina Maichle, die in Mannheim International Business studiert und später für einen schwäbischen Autobauer gearbeitet hat, inzwischen wesentlich verbessert. Saß sie anfangs mit drei weiteren Frauen auf engstem Raum in einer Zelle im Gefängnis von Guasdalito und war psychisch und physisch stark beeinträchtigt, wurde sie mittlerweile in ein Frauengefängnis nahe der venezolanischen Hauptstadt Caracas verlegt, in dem die Bedingungen etwas weniger angespannt sind, die Versorgungslage besser ist, weniger Gewalt herrscht. Zusammen mit acht weiteren Frauen sitzt sie in einer vergleichsweise großen Zelle in der Abteilung für politische Gefangene. »Es geht ihr einigermaßen ordentlich«, berichtet Margit Amon. Die junge Frau, die in Guasdalito abge-



Nach dem Einsatz von Bundestagsabgeordneten und der Deutschen Botschaft wurde Katharina Maichle in ein anderes Gefängnis verlegt. Seither geht es ihr etwas besser. FOTO: PRIVAT

magert war, hat nach der Verlegung wieder zugenommen.

Angehörige der Deutschen Botschaft in Caracas haben die 29-Jährige zweimal besucht. Trotz der Fortschritte ist die

Inhaftierte »deprimiert, dass noch keine Lösung auf Verhandlungsebene erreicht wurde«. Katharina Maichle und ihren zahlreichen Unterstützern bleibt die Hoffnung auf einen Freispruch in der Beru-

REAKTION DES AUSWÄRTIGEN AMTS

»Einstellige Zahl von deutschen Inhaftierten in Venezuela bekannt«

Das Auswärtige Amt in Berlin hat auf GEA-Anfrage mitgeteilt, dass es »sich auf verschiedenen Ebenen in Venezuela und in Deutschland für die Betroffene eingesetzt hat und dies auch weiterhin tun wird«. Über den Fall von Katharina Maichle und ihrem Freund hinausgehend, war dem Auswärtigen Amt Stand Dezember 2022 »eine einstellige Zahl von deutschen Inhaftierten in Venezuela bekannt«. Ein Tatvorwurf im Zusammenhang mit Drogendelikten steht bei zwei dieser Haftfälle im Raum. Auf seiner Homepage weist

das Auswärtige Amt im Abschnitt »Kriminalität« ausdrücklich auf die Gefahren im Zusammenhang mit Drogenschmuggel hin und spricht auch eine Teilreisewarnung aus. »Grundsätzlich haben deutsche Inhaftierte die Möglichkeit zur Überstellung im Rahmen des Vollstreckungshilfeverkehrs mit Venezuela nach dem Übereinkommen vom 21. März 1983 über die Überstellung verurteilter Personen«, heißt es aus dem Auswärtigen Amt weiter. In dessen Pressestelle weist man auf die unterschiedlichen Rah-

menbedingungen hin: »In rechtsstaatlicher Hinsicht können Strafverfahren in Venezuela nicht mit den Verfahren in Deutschland verglichen werden.« Das Auswärtige Amt setzt sich »im Rahmen der konsularischen Betreuung«, also über die Deutsche Botschaft, »für faire und rechtsstaatliche Verfahren ein, dazu zählt auch die zügige Durchführung von Verfahren.«

Nach dem Wiener Abkommen über konsularische Beziehungen (WÜK) sind die deutschen Auslandsvertretungen von den zuständigen Behör-

den des Gastlands zu informieren, wenn deutsche Staatsangehörige festgenommen wurden und die Betroffenen dies verlangen. Einen Rechtsbeistand können Betroffene nur selbst beauftragen. Die zuständige Auslandsvertretung kann dabei aber unterstützen, etwa durch die Übermittlung einer Rechtsanwaltsliste. (pfi)

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/ausussenpolitik/laender/venezuela-node/venezuelasicherheit/224982>

Abgabe – Am 28. Februar in Dettingen für das Überleben von Unfallopfern sorgen. Bei Erkältungssymptomen oder bei Kontakt zu einem Corona-Infiziertem kein Termin möglich

Blutspende in der Schillerhalle

DETTINGEN. Das Überleben von Unfallopfern hängt oft von Blutkonserven ab. Auch viele chronisch Kranke und Krebspatienten sind auf Bluttransfusionen oder Blutbestandteile angewiesen. Einen Blutspendetermin bietet der DRK-Ortsverein Dettingen in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst am Dienstag, 28. Februar, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Dettinger Schillerhalle an.

Wer Blut spenden will, muss sich zuvor einen Termin im Internet besorgen. Die entsprechende Internetseite hat die Adresse www.blutspende.de/termine. Bei Erkältungssymptomen oder bei Kon-



Am 28. Februar kann man wieder in der Schillerhalle Blut spenden. FOTO: KNAUER

takt zu einem Corona-Infiziertem oder einem Corona-Verdachtsfall in den letzten 14 Tagen ist keine Spende möglich.

Blut spenden können Personen zwischen 18 und 72 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre alt sein. Wichtig: Personalausweis mitbringen! Aus rechtlichen Gründen können nur Spender zugelassen werden, deren Identität durch ein amtliches Dokument belegt ist. Weitere Informationen rund um das Thema Blutspende erhalten Interessierte online oder telefonisch. (ak)

www.blutspende.de
0800 1194911

Einladung zum Trauercafé

METZINGEN. Zum Trauercafé der Hospizgruppe Metzingen sind am Mittwoch, 8. März, alle Menschen eingeladen, die in Trauer sind und ins Gespräch mit anderen Trauernden kommen wollen. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen fällt das leichter. Anschließend besteht die Möglichkeit, im Austausch in der Gruppe über verschiedene Themen des Trauerprozesses zu sprechen und auch Wege zum Umgang mit der eigenen Trauer zu suchen. Das Treffen wird von ausgebildeten Trauerbegleiterinnen geleitet, die bei Bedarf für Einzelgespräche zur Verfügung stehen. Das Trauercafé findet von 16 bis 18 Uhr in der Dettinger Brennscheuer Straßer in der Fabrikstraße 7/1 statt. (eg)

www.hospiz-metzingen.de